Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 21 (1905)

Heft: 42

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wie sich die „Schweiz. Gewerbe-Zeitung" zur Fachpresse stellt.

Als es sich in den letzten Jahren darum handelte, für den Schweizer. Gewerbeverein ein eigenes Preßorgan zu schaffen und dieses Projekt unter Hinweis auf die dreißig in der Schweiz schon bestehenden Fachblätter als unnötig bekämpft wurde, beteuerte der leitende Ausschuß des Gewerbevereins einmal ums andere, das Gewerbe-Vereinsorgan werde den bestehenden Fachblättern nicht nur keine Konkurrenz machen, sondern im Gegenteil, die Fachzeitungen in ihren Bestrebungen kräftig unterstützen. Man glaubte diesen Beteuerungen und stellte die Opposition ein. Nun hat die „Schweiz. Gewerbe-Zeitung" ihre Tätigkeit begonnen. Aber wie?

Der unterzeichnete Verlag gab derselben für die ersten Nummern ein belangreiches Inserat über die von ihm herausgegebenen Fachblätter: „Baublatt", „Handwerker-Zeitung", „Holz", „Installateur", „Textil-Zeitung" 2c. auf, natürlich als vollbezahlten Auftrag. Als dies Inserat zu unserer Verwunderung weder in der ersten noch in der zweiten Nummer erschien, obschon es schon vor Neujahr aufgegeben worden war, reklamierten wir bei der Leitung des Gewerbevereinsblattes und erhalten heute die naive Entschuldigung:

„Ihr Inserat kann nicht aufgenommen werden; denn es ist gewiß leicht begreiflich, daß eine neu gegründete Zeitung, die durch Probenummern selbst Abonnenten sucht, als erstes Inserat nicht denjenigen Auftrag des Konkurrenzblattes, welcher das gleiche Ziel zu erreichen bestrebt, aufnehmen kann!"

Also jetzt sieht die Leitung der „Gewerbe-Zeitung" trotz der frühern Versicherungen auf einmal sogar in den Fachblättern, die den Gewerbeverein kräftig aufbauen halfen, eine sie schädigende Konkurrenz, die selbst durch das unlautere Mittel der Verweigerung der Aufnahme einer Geschäftsempfehlung bekämpft werden soll! Wir behalten uns vor, in dieser Geschäftsschädigungsfrage weitere Schritte zu tun.

Fachblätterverlag W. Senn-Holdinghausen, Zürich.

Verschiedenes.

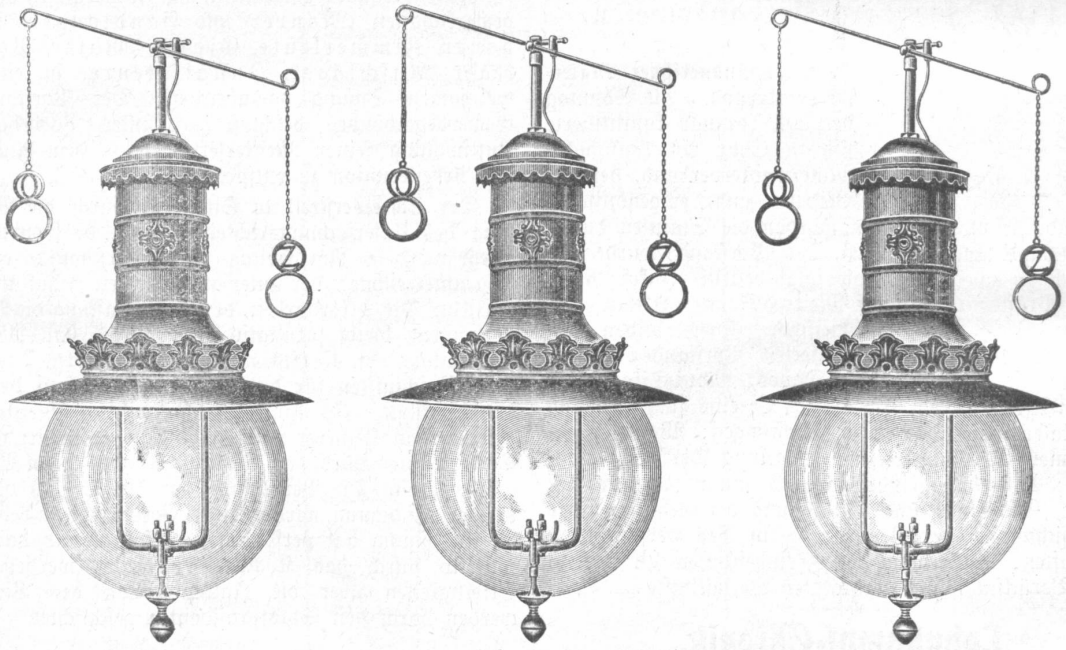
Bauwesen in St. Gallen. Eine stark besuchte Versammlung des kaufmännischen Vereins St. Gallen beschloß den Bau eines Eigenheims im Gesamtkostenaufwand von 386,000 Fr. Die Baute kommt in die Nähe der Walhalla zu stehen.

Bauwesen in Luzern. Der von den Stadtbehörden an den Grafen Gurowsky auf Schloß Montboron in Nizza behufs Erstellung eines Friedensmuseums verkaufte Bauplatz in Luzern ist an der Zürcherstraße am Wege nach dem Löwendenkmal und nur etwa 200 Schritte von diesem entfernt gelegen. Da der Bauplatz für 200,000 Fr. verkauft ist und die Dotation des Hrn. Gurowsky für das Friedensmuseum im ganzen 600,000 Franken beträgt, so bleiben für den Bau selbst 400,000 Franken übrig. Der Platz ist vorzüglich gewählt. Wenn man für die Ideen der Friedensvereine durch das Museum Propaganda machen und zur Erhaltung und Vermehrung der Sammlungen auch eine erkleckliche Summe an Eintrittsgeldern erhalten will, so darf man das Museum nicht an die Peripherie der Stadt stellen, wo es extra aufgesucht werden muß, sondern an eine stark begangene Stelle, wo es den Passanten von selbst in die Augen

Munzinger & Co., Zürich

Gas-, Wasser- und sanitäre Artikel en gros.

19g 06



Musterbücher und Lieferungen ausschliesslich nur an Installateure und Wiederverkäufer.

fällt. Nur in diesem Falle ist auf einen zahlreichen Besuch zu hoffen.

Schulhausbau Aarau. Nachdem Herr Architekt C. Dorrer in Baden auftragsgemäß für das im unteren Zelgli in Aarau neu zu erstellende Schulhausgebäude nebst Turnhalle und bezügliche Grundrißprojekte als Grundlage für die Konkurrenzausschreibung eingemittelt hat, ist für die weitere Behandlung der Angelegenheit eine besondere Schulhausbaukommission bestellt worden aus folgenden Mitgliedern: Stadtammann M. Schmidt; Stadtrat Hans Häßig, Präsident der Schulpflege; Dr. F. Schmuziger, Schularzt; Dr. A. Hirzel, Rektor der Bezirksschule; Sam. Döbeli, Bezirkslehrer; E. Heiniger, Turnlehrer; Dr. A. Tuchschmid, Rektor der Kantonsschule; H. H. Albertini, Hochbaumeister; A. Schmuziger, Ingenieur; A. Jenny-Kunz, Fabrikant; Rob. Vogt, Bauverwalter. Alle Genannten haben die Wahl angenommen und kann die Kommission daher in Funktion treten.

Bezirksspital für das Freiamt. Die Gemeindeversammlung von Muri faßte den einstimmigen Beschluß, für den zu errichtenden Bezirksspital gratis einen sehr zweckdienlichen Bauplatz zur Verfügung zu stellen und erteilte dem Gemeinderate den Auftrag, Schritte zu tun, daß die Spezialdotation von Fr. 200,000 eine dekretsgemäße Verwendung für jene Anstalt und nicht an verschiedene Anstalten verteilt werde.

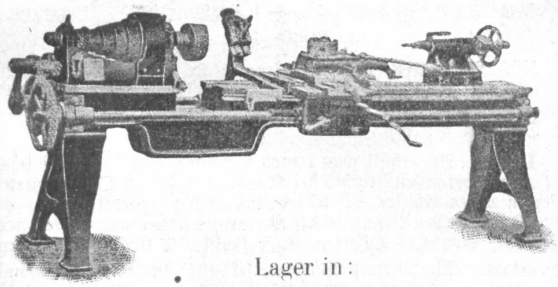
Solothurnisches Lungensanatorium. Fabrikant Bally-Herzog in Schönenwerd teilte der Kommission für Errichtung einer solothurnischen Heilstätte für Lungenkranke mit, daß auf seine Initiative hin die Industriellen des Kantons sich zusammengetan haben, um im Jahre 1906 dem Sanatoriumsfonds eine zureichende Summe zu übermitteln, so daß dann im Anschluß an eine Haussammlung oder an eine Tombola der Bau innert 2 Jahren erstellt werden könnte. Um nichts zu versäumen, wurde sofort die Ausarbeitung eines definitiven Projektes, womöglich auf der dritten Jurakette beschlossen, um im gegebenen Zeitpunkt der Bevölkerung eine vollständige Vorlage mit Finanzplan unterbreiten zu können.

Kirchturmbaute Tann-Rüti (Zürich). Die Hauptarbeiten für die Kirchturmbaute in Tann sind, unter Berücksichtigung der günstigsten Offerten aus der dortigen Umgebung, an die bekannten Baugeschäfte Schlumpf & Knecht in Tann und E. Strehler, Baugeschäft in Wald vergeben worden. Baumeister Schlumpf in Tann hat auch in anerkennenswerter Weise die Bauleitung übernommen. Wie wir vernehmen, sollen auch die weiteren Arbeiten an dortige Handwerker vergeben werden.

Mäcker & Schaufelberger

ZÜRICH I

1557 05



Lager in:

Werkzeug-Maschinen.

Kirchenbau Schindellegi. An der Schindellegi soll eine katholische Kirche zu 500 Sitzplätzen gebaut werden nach den Plänen des Architekten Hardegger in St. Gallen. Auf zwei Marmortafeln sollen die Namen aller in den Kämpfen auf diesem historischen Boden Gefallenen verewigt werden.

Für den Bau eines neuen Realschulhauses in Goßau (St. Gallen), in dem 5 Lehrkräfte tätig sein werden, sollen Pläne und Kostenberechnungen erstellt werden.

Industrielles aus Goßau (St. Gallen). In der industriell gewaltig aufblühenden Gemeinde Goßau sollen dem Vernehmen nach demnächst zwei neue größere Fabrikanlagen mit Schifflimaschinen erstehen. Die eine plant die Firma Rappold & Cie. im Dorf Goßau zu errichten, die andere Fabrik kommt nach Arnegg zu stehen, dessen leitende Persönlichkeiten in letzter Zeit sich eifrig um mehr Industrie und Verdienst für die Ortschaft bemüht haben.

Die größte Gießerei in der Schweiz. Wie aus Arbon gemeldet wird, erstellt die weltbekannte Firma Adolf Saurer gegenüber dem Bahnhof Arbon eine Gießerei, die an Ausdehnung und wohl auch an innerer Einrichtung die sämtlichen schweizerischen Gießereien übertreffen wird. Nun hat der fürchterliche Sturm, der in der Nacht vom 6. auf den 7. Januar speziell auch in der Bodenseegegend hauste, die östliche Mauer der begonnenen Neubaute zum Einsturz gebracht. Die Mauer war über sechzig Meter lang und acht bis zehn Meter hoch. Der Materialschaden ist ziemlich bedeutend. Als Glück im Unglück muß es bezeichnet werden, daß der Vorfall sich zur Nachtzeit abspielte, was die Gefährdung von Menschenleben ausschloß. Zur Stunde sind die Aufräumungsarbeiten schon ziemlich beendigt, und wird der energische Sinn des Herrn Saurer dafür sorgen, daß der mächtige und schöne Bau keine namhafte Verzögerung erleidet. Der geradezu glänzende Geschäftsgang in der für die Prosperität von Arbon ziemlich entscheidenden Firma Adolf Saurer macht baldige Benutzbarkeit der neuen Gießerei zur Notwendigkeit.

Ein großartiges Brückenprojekt. Wie wir hören, besteht in den beteiligten Gemeinden der Gedanke, das Martinstobel, wo schon in ältester Zeit eine Brücke bestund, bei deren Bau einst der St. Galler Mönch Notker sein tiefernstes „Media vitae — mitten im Leben sind wir vom Tode umgeben" verfaßt hat, durch einen modernen, allen Anforderungen der heutigen Technik entsprechenden Hochbrückenbau, der Gefälle und Steigung des ganzen Tobels überwinden würde, zu übersetzen.

Von den interessierten Behörden ist eine Eingabe zur Aufnahme von Plänen und Kostenberechnungen ans kantonale Baudepartement gemacht worden, und dieses hat dieselbe nach stattgehabter Expertise in zustimmendem Sinne entgegengenommen. In welchem Stadium die Vorarbeiten sich gegenwärtig befinden, entzieht sich unserer Kenntnis. Die interessierten Gemeinden des Bezirks Rorschach vorab rechnen bei dem Projekte mit einer Bausumme von 400,000 bis 500,000 Fr. („Ostschweiz".)

Bauwesen in Bruggen bei St. Gallen. Wie bereits gemeldet, wurde der hiesige Gemeindetechniker, Herr Keller, als Bauverwalter des Städtchens Baden im Aargau gewählt. Wie man vernimmt, gedenkt der Gemeinderat diese Beamtung in Zukunft durch einen Ingenieur zu besetzen. Die bezügliche Stelleausschreibung ist bereits erfolgt. Die sich mächtig entwickelnde Bautätigkeit in dieser Vorstadtgemeinde und die damit im Zusammenhang stehenden Straßen- und Trottoirbauten, Kanalisationen u. s. w. weisen diesem wichtigen Zweige der Gemeindeverwaltung immer mehr ein vollgerütteltes Maß von Arbeit zu.

GEWERBEMUSEUM

Schulhausbau Ganterswil (Toggenburg). Die evang. Schulgemeinde Ganterswil faßte am letzten Sonntag den einstimmigen Beschluß, das neue Schulhaus nach dem Plane von Architekt Gessert in Wil mit einem Kostenvoranschlag von 51,000 Fr. in Ausführung zu bringen. In hochherziger Weise hat Gemeindeammann Keller an den vorzunehmenden Bau 5000 Fr. geschenkt.

Bauwesen in Biel. Herr Architekt Ag. Haag in Biel beabsichtigt, dies Frühjahr an der dortigen Schützengasse eine Anzahl hübscher Einfamilienhäuser zu bauen.

— Das neugegründe Bau- und Architekturgeschäft Cachelin & Leuenberger in Nidau hat in Biel ein Filialbureau eingerichtet.

Bauwesen im Tessin. Mit den Korrektionsarbeiten des Flusses Vedeggio, deren Kosten auf eine Million Franken angeschlagen sind, hat man vom Monteceneri bis zum Luganersee begonnen.

Die Direktion der Gotthardbahn hat einen Kredit von 25,000 Franken ausgesetzt für die Erweiterung der Bahnhöfe von Rodi-Fiesso und Ambri-Piotta (Livinental); auch der Bahnhof von Airolo wird des starken Fremdenverkehrs wegen bedeutend erweitert werden.

Nächstens wird man in Biasca den Bau eines großen Etablissements für elektrische Industrie in Angriff nehmen, das die Wasserkraft des Biaschinafalles bei Giornico ausnützen soll.

Bauwesen in Locarno. Der „Dovere" meldet: Mit Anfang des Jahres wird man einige Neuerungen in der Stadt sehen, welche hervorgehoben zu werden verdienen, weil es recht ist, daß man überall die Verwandlung kennt, welche nicht nur äußere Verschönerung, sondern auch Bequemlichkeit für alle verschafft. Beginnen wir mit dem prächtigen Bau auf der Piazza Grande; da wo sich das alte Postlokal erhob, an der Seite des Credito Ticinese, bewundern wir jetzt einen ganz neuen Palast in sehr schönem Stile und alle Bequemlichkeiten bietend. Er gehört Herrn Bäckermeister Schürch, ist vierstöckig, mit großen geräumigen Lokalen. Im Erdgeschoß nach der Piazza befindet sich ein Laden, ein wahrer Salon, wo man Brod aller Art, alle Biskuits, welche ein Bäcker haben kann, verkauft, während in dem Teile nach der Straße Trevani hin der nach dem neuesten Modell erstellte Backofen steht, welcher sich mit den besten der ganzen Schweiz messen kann. Der schöne Palast wurde nach den Plänen des Herrn Architekten Gaudy in Rorschach errichtet und die Ausführung der bekannten Firma Fratelli Merlini von Minusio anvertraut. Ein herzliches „Bravo" den Unternehmern!

Neue Uhrenfabrik in Alle bei Pruntrut. Auch in Alle regt sich das Bestreben, eine Uhrenfabrik ins Leben zu rufen. Man will die Gemeinde veranlassen, 70,000 Fr. als Unterstützung zu leisten. Man glaubt der Zusicherung von Pruntruter Industriellen sicher zu sein, die Geschäftsleitung übernehmen zu wollen.

Armierter Beton. Das eidgenössische Departement des Innern ist vom Bundesrat ermächtigt worden, ein Reglement für die Untersuchung und Prüfung von armiertem Beton zu erlassen.

Internationale Ausstellung in Mailand. Wie das „Berner Tagblatt" erfährt, hat sich in Bern und Lausanne ein Komitee gebildet, welches die Absicht hat, an der internationalen Ausstellung in Mailand, zur Eröffnung des Simplon, ein Chalet Suisse zu erstellen. Dieses Chalet soll ein „Home" und Stelldichein für die Schweizer Besucher sein. Ein Restaurateur wird im Erdgeschoß für echt schweizerische Bewirtung sorgen, während die übrigen Räume des Chalets Spezialausstellungen dienen sollen. Das Chalet Suisse in Paris habe seinerzeit seinen Zweck vollkommen erfüllt und deshalb auch besten Erfolg zu verzeichnen gehabt.

Die vom Staat gebaute und betriebene elektrische Straßenbahn Schaffhausen-Schleitheim hat bereits zu wenig Rollmaterial und kann mit dem vorhandenen den Güterverkehr nicht mehr bewältigen. Der Regierungsrat verlangt deshalb zur Ergänzung des Rollmaterials einen Kredit von 49,655 Fr.; er hat bereits Lieferungsverträge mit der Industriegesellschaft Neuhausen und der Maschinenfabrik Oerlikon abgeschlossen.

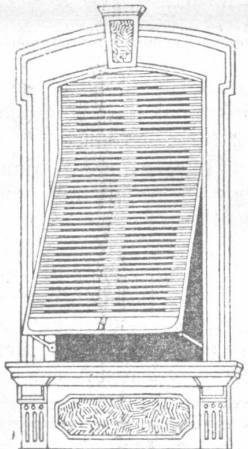
Ein Opfer des Sturmes in Schmerikon. Dem ungewöhnlichen, von Blitz und Donner begleiteten Sturme vom 6. Januar vermochte der sonst so kühn und keck dastehende Sandbagger an der Linth der Firma Helbling & Cie. nicht stand zu halten. Er versank in den Fluten mit seiner ganzen Schwere von 600 Zentnern und wartet in seinem nassen Grabe ganz gemächlich die Rettungsmannschaft ab, die nach vorläufiger Berechnung acht Tage zu diesem Befreiungswerk brauchen wird.

Industrielles aus Aarau. In Aarau hat sich ein Initiativkomitee gebildet, das durch dortiges Kapital die Neugründung einer Rohrmöbelfabrik an die Hand nehmen will. Dieses Komitee besteht aus den Herren: Fabrikant Schmuziger-Stähelin, Gloor-l'Orsa, früher Direktor der Anstalt Aarburg, und Dr. Stähelin.

Rolladenfabrik Horgen

WILH. BAUMANN.

Aeltestes Etablissement dieser Branche in der Schweiz.
Vorzüglich eingerichtet. |1082 a 05



Holzrolladen aller Systeme.

Rolljalousien

mit eiserner Federwalze
Patent + 30973.

Die Rolljalousien mit Federwalze beanspruchen von allen Verschlüssen am **wenigsten Platz.** Die Handhabung ist sehr **einfach u. praktisch.** Das System wird besonders für **Schulhäuser** u. **Fremden-Hotels** anderen Verschlüssen vorgezogen.

Zugjalousien.

Rollschutzwände. Jalousieladen.

Ausführung je nach Wunsch in einheimischem, nordischem oder überseeischem Holze.

Vertreter:
Herr **Fritz Lœliger-Jenny, Basel,** Margarethenstrasse No. 99.

Herr **Robert Häusler, Bern,** Beaumont Werdtweg 17. | Herr **Emil Zürcher,** Baumeister, **Heiden.**

Aus der Praxis — Für die Praxis.

Fragen.

NB. **Verkaufs- und Tauschgesuche** werden unter diese Rubrik **nicht aufgenommen.** Fragen, welche **„unter Chiffre"** erscheinen sollen, wolle man 20 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen.

1019. Wo erhält man reines Schlackenmehl, wie sich solches in Hochofenbetrieben ergibt, bei Abnahme größerer Quantitäten? Offerten unter Chiffre M 1019 befördert die Expedition.

1020. Wer liefert leichte Vaucansonketten von Eisen, verzinkt, nach Angabe? Offerten unter Chiffre T 1020 bef. die Exp.

1021. Wer liefert Steinwürfel für Mosaikarbeiten und Steinmehl zu Naturstein-Imitationen (Granit, Marmor, Kalkstein 2c.)?

1022. Wer übernimmt billig die Vernicklung von leichteren Drahtsachen?